

# GEW



für alle Beschäftigten an Grundschulen in  
**Gelsenkirchen**

# info

## GE - W 172

## Personalversammlung 2022

### Belastung senken!

Entlastung und Wertschätzung für Beschäftigte an  
Gelsenkirchener Grundschulen

# Anträge

# Extra

### Bildungssystem reformieren

Die Personalversammlung für Grundschulen appelliert an die neue Landesregierung, eine nachhaltige Reform des jetzigen Bildungssystems durchzuführen.

**Begründung:** Vor und in der Pandemiezeit haben sich viele defizitäre Strukturen entwickelt und Problemfelder angehäuft, die in den nächsten zwanzig Jahren (beginnend bei KiTa bis hin zur Hochschule) aufgearbeitet werden müssen. Das jetzige Bildungssystem hat keine Antworten darauf. Ein menschengerechtes Bildungssystem muss aus frühzeitigen Bildungs- und Förder- (Förder-) ketten sowie einer Begleitung bis zum Schulabschluss und anschließender Ausbildungsplatzgarantie bestehen.

### Betreuung an Grundschulen ausweiten

Die Personalversammlung für Grundschulen fordert die Landesregierung auf, Erzieher\*innen einzustellen, um eine verlässliche Betreuung von 8-16 Uhr gewährleisten zu können.

**Begründung:** Im Unterrichtsvormittag entstehen Betreuungsbedarfe für Kinder durch Erkrankung der Beschäftigten, Personalmangel, etc.. Die betroffenen Kinder werden in der Regel

anderen Klassen zugeteilt. Dies führt dazu, dass geplante Unterrichtsinhalte nicht mehr erreicht werden können und ein geregelter Unterrichtsbetrieb nicht möglich ist.

### Entlastungsstunden für Digitalisierung

Die Personalversammlung für Grundschulen fordert die Landesregierung auf, Entlastungsstunden für die Digitalisierung an den Schulen bereitzustellen.

**Begründung:** Die Digitalisierung in den Schulen hat Fahrt aufgenommen. Dies bindet erhebliche Zeitressourcen, um Konzepte zu entwickeln, Geräte einzurichten etc.. Da dieser zusätzliche Baustein bislang keine Anrechnung gefunden hat, sind zusätzliche Entlastungsstunden erforderlich.

### Informationstechniker\*innen an die Schulen!

Die Personalversammlung für Grundschulbeschäftigte in Gelsenkirchen fordert pro fünf Schulen eine IT-Stelle.

**Begründung:** Im Zuge der Digitalisierung nimmt der Bedarf an fachgerechter Betreuung zu. Der zuverlässige Einsatz von Software und Hardware muss täglich gewährleistet sein, was nur durch verfügbare Informationstechniker\*innen sichergestellt werden kann. (siehe S.10)

## **Bekämpfung von Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung: Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Land und Stadt**

**Der Koalitionsvertrag 2021 – 2025 hat versprochen: Wir legen den Grundstein für ein Jahrzehnt der Bildungschancen.**

**Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert den Personalrat auf,**

**sich bei der Stadt Gelsenkirchen dafür einzusetzen, in der „Arbeitsgruppe Bund, Länder, Kommunen“ „alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die Leistungsfähigkeit des Bildungs- und Betreuungssystems zu stärken“**

(Koalitionsvertrag 2021-2025, mindmap siehe S. 8)

**Begründung:** Aufwachsen in Armut wirkt sich eindeutig auf die psychische und körperliche Gesundheit aus. Viele Kinder und Jugendliche weisen, begleitend zu ihren kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbildern, kognitive, motorische und sprachliche Entwicklungsverzögerungen auf. Gleichzeitig sind körperliche Begleiterkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Übergewicht, ... festzustellen.

Kinderarmut ist das Eine. 25 Corona-Monate seit März 2020 das Andere.

Die nicht enden wollende Pandemie hat die vielen bestehenden Probleme noch einmal verschärft.

Die wirtschaftlichen Folgen werden arme Familien besonders treffen.

Die vor dem Beginn der Pandemie bestehende Bildungsungleichheit wird noch weiter ansteigen.

Je früher Kinder und Jugendliche unterstützt werden, desto besser sind ihre Entwicklungschancen.

Kinder und Jugendliche benötigen unterstützende Netzwerke, wie sie in der nachfolgenden mindmap „Lehren aus der Pandemie“ (mindmap, siehe S. 9) dargestellt sind.

Es bedarf vieler Menschen, um die Voraussetzungen für ein gesundes Aufwachsen zu gewährleisten.

Unabdingbar ist die kleinräumige und niederschwellige Vernetzung der Institutionen.

Für eine enge Zusammenarbeit von Kindergärten, Schulen, Jugendamt, Kinderärzten, Therapeuten, ... muss genügend Personal vorhanden sein.

Die Kinder müssen mit ihren Stärken ausreichend gefördert werden.

Entwicklungsverzögerungen müssen frühzeitig erkannt werden. Je früher bewährte und neu entwickelte Diagnoseverfahren und Förderinstrumente greifen, desto besser.

Dafür braucht es überall multiprofessionelle Teams.

Kinder brauchen Orte des Rückzugs und der Ruhe, brauchen Raum für Bewegung und Differenzierung, Einzelbetreuung, ... (mindmap, siehe S. 11)

Die Stadt Gelsenkirchen kann, sollte „vor Ort das Ohr am Puls des Alltags“ haben. Sie kann und muss (neue) politische Forderungen entwickeln, um das „Gelsenkirchener Modell“, die „Präventionskette“ auf ein notwendiges neues Niveau zu heben.

Schulen, Kindertagesstätten, der Allgemeine Sozialdienst, ... brauchen dringendst eine fachlich bedarfsgerechte personelle, räumliche und sächliche Infrastruktur.

Die in den Gelsenkirchener Haushaltsplänen genannten Förderprogramme und Zuweisungen von Land, Bund und Stiftun-

gen erweitern die kommunalen Handlungsmöglichkeiten. Doch selbst die optimale Nutzung von Förderzugängen zur Finanzierung städtischer Aufgaben reicht nicht für ein bedarfsgerechtes Angebot.

## **Hilfen für junge Menschen und ihre Familien**

**Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert den Personalrat auf,**

**sich bei der Stadt Gelsenkirchen dafür einzusetzen, dass sie durch landes- und bundespolitische Initiativen ihre Haushaltszielsetzung, „für die Sicherstellung eines rechtzeitigen und ausreichenden Angebots der Jugendhilfe im Rahmen seiner Planungsverantwortung zu sorgen“ auch umsetzen kann.**

**Begründung:** Laut Haushalt 2022, Produktgruppe 3601 hat die Stadt Gelsenkirchen das Ziel, die Schulfähigkeit durch präventive Angebote und Beratung für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrerinnen und Lehrer sowie Vernetzung mit bestehenden sozialen Diensten und Erschließung weiterer Helfersysteme zu verbessern, (mindmap siehe S. 12).

Als Zielsetzungen werden unter anderem genannt:

1. verstärkte Quartiersorientierung der Sozialen Dienste,
2. Optimierung der niederschweligen und kleinräumigen Zugänge,
3. Bezirkssozialarbeit: Verbesserung / Optimierung der Angebote zur Förderung der Erziehung in der Familie,
4. Optimieren der Hilfs-, Unterstützungs- und Beratungsangebote im Bereich der sozialen Dienste
5. Familienförderung und –bildung: Förderung der Elternkompetenzen in der Familienphase 0-6,
6. psychologische und pädagogisch-therapeutische Maßnahmen: Unterstützung von Kindern in schwierigen Lebenssituationen in Form von Gruppenangeboten, [...]

Die in den Haushaltsplänen genannten Förderprogramme und Zuweisungen von Land, Bund und Stiftungen erweitern die kommunalen Handlungsmöglichkeiten.

Doch selbst die optimale Nutzung von Förderzugängen zur Finanzierung städtischer Aufgaben reicht nicht für ein bedarfsgerechtes Angebot.

## **Lehrerstellen in Gelsenkirchen bleiben Leerstellen**

**Im Mai 2019 hat es eine Ratsresolution „Lehrerversorgung an Gelsenkirchener Schulen sichern und stärken!“ gegeben.**

**Die Personalversammlung an Grundschulen in Gelsenkirchen fordert den Personalrat auf, sich bei der Stadt Gelsenkirchen**

dafür einzusetzen, eine Ratsresolution 2022 mit einer Auflistung von Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen auf den Weg zu bringen, wie sie beispielhaft in der nachfolgenden mindmap „Schulen in sozialen Brennpunkten“, (mindmap siehe S. 10) dargestellt sind.

**Begründung:** Die 2019er Ratsresolution hat bei der Bezirks- und Landesregierung im Rahmen des Möglichen durchaus Gehör gefunden – der „Spagat“ zwischen Wollen und Können besteht weiter, und vergrößert sich.

Lehrkräfte wollen gerne Experten für Förderung und Chancengleichheit sein.

Der Problemdruck steigt, denn der Arbeitsmarkt für Grundschullehrkräfte, Sonderpädagog\*innen, Erzieher\*innen, Sozialarbeit, ... ist allgemein leergefegt!

Zusätzlich gibt es einen standortbezogenen Lehrkräftemangel. In den Schulen der Stadt können die ausgeschriebenen Lehrkräftestellen nicht mehr besetzt werden!

Das darf nicht weiter und zunehmend zu Lasten von Kindern und Jugendlichen gehen und nicht verschärfend auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden.

„Personalmangel bleibt ein Teufelskreis.“

## Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Der Koalitionsvertrag 2021 – 2025 der Bundesregierung hat ein Investitionsprogramm für moderne, klimagerechte, barrierefreie Schulen mit zeitgemäßer Lernumgebung und Kreativlaboren versprochen.

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert die Stadt Gelsenkirchen auf, sich für die Einhaltung des Versprechens einzusetzen und alle Lernorte nach zeitgemäßen pädagogischen Konzepten auszurichten, wie sie in der mindmap „Lernorte in sozial benachteiligten Stadtteilen“ dargestellt sind, (mindmap siehe S. 11).

**Begründung:** Laut Haushaltsplan 2022, Produktgruppe 2101, Seite 282 nennt die Stadt Gelsenkirchen als Zielsetzung:

„Durch das Umsetzen notwendiger schulorganisatorischer Maßnahmen und optimal ausgestatteter Unterrichtsräume sollen Voraussetzungen geschaffen werden, die allen Schülerinnen und Schülern gute Bildungschancen bieten, damit die Sicherung des Bildungserfolges sowie Chancengerechtigkeit gewährleistet werden. Hierzu gehören auch die Bereitstellung und der Ausbau der Offenen Ganztagsbetreuung.“

Laut Raumanalysen des Gutachtens zur Schulentwicklungsplanung in Gelsenkirchen war das Raumprogramm an Schulen schon im Oktober 2019 von dieser Zielsetzung sehr, sehr, ... weit entfernt: „An den meisten Schulen fehlen die für heterogene Lerngruppen notwendigen kleinen Differenzierungs-, Sprachförderungs- und Inklusionsräume, häufig auch Mehrzweckräume.“ (Band II.1, Seite 16/ 17)

## Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung

Die Personalversammlung in Gelsenkirchen fordert die Landesregierung auf, ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Lehrkräftegewinnung in Gelsenkirchen und der Emscher-Lippe-Region zu verabschieden.

**Begründung:** Seit vielen Jahren nimmt der Lehrkräftemangel zu. Zurzeit liegt Gelsenkirchen mit 85% Besetzungsquote etwa 20% unter der vorgesehenen Marke. Die Lehrerbedarfsprognose deutet auf einen langfristig weiter steigenden Fachkräftemangel hin. Dringend erforderlich sind deshalb richtungsweisende Weichenstellungen wie:.

- Absenkung des Numerus Clausus mit allen daraus resultierenden Maßnahmen
- A 13 (E13)
- Erschwerniszulage gem. §65 LBesG NRW
- Altersermäßigung nach „Horster Apell“ (siehe Anlage)
- Unterstützungsstrukturen
- Auskömmliche Finanzierung der Schulen
- Angebote zur Gesunderhaltung.

## Schulpsychologen einstellen!

Die Personalversammlung fordert die Einstellung weiterer Schulpsycholog\*innen in der Relation 1:200

**Begründung:** Die UNESCO forderte bereits 1954 auf einer Konferenz in Hamburg den Ausbau der Schulpsychologie auf 1:200. Im Jahre 1973 verabschiedete die KMK den Beschluss zur „Beratung in Schule und Hochschule“. Das offizielle Ausbauziel von 1 Schulpsychologen\*in für 5000 Schüler\*innen ist bisher nie erreicht worden.

Aktueller denn je zeigen uns Kriege wie in Syrien und der Ukraine, dass wir junge Menschen mit furchtbaren Erlebnissen und Traumata in der Schule auffangen müssen. Kinder mit Gewalterfahrungen oder Opfer sexualisierter Gewalt brauchen niederschwellige psychologische Begleitung, um den Schulalltag meistern zu können. Besonders in der Grundschule brauchen alle Kinder diese kontinuierliche Unterstützungsstruktur, um sie sensibel für den Umgang mit Gewalterfahrungen zu machen und damit auch präventiv zu schützen. Für einen menschengerechten Lernort „Schule“ sind Schulpsychologen folglich unabdingbar.

## Sanierung und Renovierung von Schulen!

Die Personalversammlung von Beschäftigten an Grundschulen in Gelsenkirchen fordert die Renovierung und Instandhaltung der Schulen.

**Begründung:** Renovierungsbedürftige Schulen mit zum Teil maroden Toiletten, zu geringen Schall- und Wärmeisolierungen, etc. entsprechen nicht den Anforderungen an einen Arbeitsplatz und sind nicht tragbar für die Gesunderhaltung der Menschen, die diese Räume täglich nutzen. Ein neu aufgelegtes Programm „aufGEbaut2040!“ zur Sanierung und Modernisierung würde Gelsenkirchen attraktiv und zukunftsfähig machen. Hierzu ist die finanzielle Unterstützung durch Bund und Land erforderlich, (mindmap, siehe S. 11).

## Fortbildungen zur Nutzung der digitalen Endgeräte weiter ausbauen!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen erwartet von Stadt, Land und Bund den Ausbau von Fortbildungen zur Nutzung der digitalen Endgeräte.

**Begründung:** Die Endgeräte eröffnen vielfältige neue Möglichkeiten der Nutzung. Diese können nur mit grundlegenden Fortbildungen ausgeschöpft werden. Erforderlich sind:

- Einführung in die Arbeit im Verwaltungsnetz (ggf. mit zusätzlicher schriftlicher Anleitung),
- Schulung im Umgang mit verwendeten Plattformen wie IServ, Padlet, Logineo, usw.,
- Einführung, unterstützende und fortlaufende Fortbildungen in die pädagogischen und didaktischen Möglichkeiten zum Unterrichten mit digitalen Medien sowie zur Erstellung von Medien für den Unterricht.

## Anhebung der Leitungszeit!

Die Personalversammlung fordert eine deutliche Anhebung der Leitungszeit an Schulen.

**Begründung:** Der Verwaltungsaufwand sowie die Bewältigung weiterer Schulleitungsaufgaben sind an Grundschulen exorbitant gestiegen. Die bisher zur Verfügung gestellten Leitungsstunden decken bei weitem nicht die anfallenden täglichen Arbeiten ab.

## Konjunkturpaket Bildung

Die Personalversammlung Grundschulen fordert ein Konjunkturpaket Bildung zur Abfederung der pandemiebedingten Folgen insbesondere im Bereich KiTa und Schule.

**Begründung:** Der Wechselunterricht während der Corona-Pandemie hat eindrucksvoll gezeigt, dass bei halben Klassen Schüler\*innen größere Lernerfolge erzielen, weniger Aggressionen entwickeln und mehr Ruhe ausstrahlen. Dieser positive Effekt wird über die Pandemie hinaus benötigt, um die Folgen abfedern zu können. Dazu ist ein umfangreiches und nachhaltiges Konjunkturpaket erforderlich, das u.a. den Lernraum schafft und alle erforderlichen Ressourcen finanziert, damit junge Menschen in die Lage versetzt werden, mit guten Bildungsabschlüssen ihr Leben und damit diese Republik zu gestalten, (mindmap, siehe S.9)

## Unterricht unter Anleitung stärken!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert den Gesetzgeber auf, den selbstständigen Unterricht für Lehramtsanwärterinnen und –anwärter von 9 Wochenstunden pro vollem Schulhalbjahr auf 6 Wochenstunden zu reduzieren und im gleichen Zuge den Unterricht unter Anleitung um 3 Wochenstunden zu erhöhen.

**Begründung:** Um die Qualität des Ausbildungsunterrichts zu stärken, muss der Unterricht unter Anleitung im Rahmen der Ausbildung der LAA eine größere Rolle spielen.

Eine Qualitätssteigerung im Rahmen des von 24 Monaten auf 18 Monaten gekürzten Vorbereitungsdienstes kann nur erreicht werden, wenn Lehramtsanwärterinnen und –anwärter Gelegenheit zur Reflexion ihrer Unterrichtserfahrungen haben. Beratung durch Ausbildungslehrerinnen und –lehrer ist in diesem Zusammenhang unverzichtbar, kann aber nur auf Grundlage gemeinsamer Unterrichtseindrücke erfolgen. Diese können nur im Unterricht unter Anleitung gesammelt werden. Vor diesem Hintergrund lässt sich der überproportional hohe Umfang des selbstständigen Unterrichts nicht rechtfertigen.

## A13/E13 als Einstiegsamt für alle!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen appelliert an die Landesregierung, das Einstiegsamt aller Lehrkräfte bei A13/E13 festzulegen.

**Begründung:** Die bisherige Besoldung der Lehrkräfte orientiert sich an der alten Lehrerausbildung. Im Lehrerausbildungsgesetz (LABG) von 2009 wurde die unterschiedliche Lehrerausbildung auf gleich lange Bachelor- und Masterstudiengänge umgestellt. Ein im Auftrag der GEW NRW verfasstes Rechtsgutachten von Prof. Dr. Ralf Brinktrine belegt, dass die unterschiedliche Besoldung gleichwertiger Lehrämter verfassungswidrig ist. Die besoldungsrechtliche Konsequenz wurde bis heute nicht gezogen. Prof. Dr. Brinktrine kommt zu dem Ergebnis, dass die unterschiedliche Eingruppierung nicht im Einklang mit den Vorgaben des Alimentationsprinzips nach Art.33Abs.5GG steht.

## OBAS (berufsbegleitender Vorbereitungsdienst) auch in der Primarstufe!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert den berufsbegleitenden Vorbereitungsdienst (OBAS) auch für den Primarbereich.

**Begründung:** Im Grundschulbereich nimmt die Zahl der Lehrkräfte im Seiteneinstieg mit einem Fach ständig zu. Diese erhalten ausschließlich die Lehrerausbildung für ihr Fach (zur Zeit Musik, Kunst, Sport oder Englisch).

Durch die OBAS

-erhalten diese Personen die Lehrerausbildung für ein zweites Fach und die Gleichstellung mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften.

-erhalten die Schulen Lehrkräfte, die auch als Klassenleitung einsetzbar sind.

- würde diesen Personen eine langfristige berufliche Perspektive (Verbeamtung) eröffnen.

Die Weiterqualifikation würde die derzeit durch den eklatanten Lehrermangel sehr belasteten Grundschulen und die grundständig ausgebildeten Lehrkräfte entlasten.

## Sozialindexabhängige Erschwerniszulage einrichten!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert den Personalrat auf, sich für eine sozialindexabhängige Erschwerniszulage in Anlehnung an §65 LBesG einzusetzen.

**Begründung:** In Gelsenkirchen gibt es 24 von 39 Schulen mit einem schulscharfen Sozialindex von  $\geq 4$ . Vor dem Hintergrund der hohen Heterogenität zeichnen sich über das normale Maß hinausgehende Herausforderungen und Belastungen für Lehrkräfte und alle anderen schulischen Mitarbeiter ab. Die Einführung einer sozialindexbezogenen Erschwerniszulage ist für diese Grundschulen, nach §65 LBesG NRW möglich und wäre eine Würdigung der täglich schweren Arbeit.

## Stellen für Unterrichtsassistenz!

Der Personalrat möge sich dafür einsetzen, dass an jeder Grundschule pro Klasse eine Stelle für Unterrichtsassistenz geschaffen wird.

**Begründung:** Zahlreiche verhaltensauffällige Kinder, Kinder mit Lernschwierigkeiten sowie Kinder mit Entwicklungsverzögerungen bedürfen besonderer Zuwendung. Hinzu kommen Kinder, die über wenige Deutschkenntnisse verfügen und viel Unterstützung benötigen. Diese Gemengelage führt dazu, dass oft kein Unterricht möglich ist. Unterrichtsassistenz kann während des Unterrichts „Problemlösungen“ übernehmen und der Lehrkraft dadurch die Durchführung des Unterrichts ermöglichen.

## Maximal 15 Kinder pro Klasse!

Die Personalversammlung fordert die deutliche Absenkung des Klassenfrequenzhöchstwertes auf maximal 15 Kinder pro Klasse, um der heterogenen Schüler- und Elternschaft in Gelsenkirchen gerecht werden zu können und ein qualitatives Miteinanderlernen und -leben zu ermöglichen.

**Begründung:** Insbesondere Kinder, die aus schwierigen Familienverhältnissen bzw. mit ungünstigen Lernvoraussetzungen in die Schule kommen, profitieren vielen Längsschnittstudien zufolge sehr von kleineren Lerngruppen. In einer Stadt mit dem höchsten Sozialindex muss dieser Erkenntnis Rechnung getragen werden, zumal die Pandemie die Bildungsnot der Kinder verschärft hat.

## Fünf Organisationsstunden

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen appelliert an die Landesregierung, fünf Stunden der Unterrichtsverpflichtung durch Organisationsstunden zu ersetzen.

**Begründung:** Der Umbau des Schulsystems erfordert von allen Lehrkräften einen stark gestiegenen Arbeitseinsatz, der sich in einem enormen zeitlichen Mehraufwand manifestiert. Steigende Schülerzahlen, größere Klassenstärken, zunehmende, notwendige Absprachen in Teams, stärkerer Verwaltungsaufwand, eine stetig wachsende Anzahl an Eltern-, Arztgesprächen etc. und Netzwerkarbeit gehören zum Arbeitsalltag. Diese Fülle lässt sich nur mit anrechenbaren Organisationsstunden auf Dauer professionell bewältigen.

## Gelsenkirchen für Beschäftigte an Schulen attraktiver machen!

Die Personalversammlung für Grundschulen fordert den Personalrat auf sich dafür einzusetzen, dass Gelsenkirchen als Arbeitsort für Beschäftigte an Schulen durch besondere Anreize, Unterstützungsstrukturen und Hilfen attraktiver wird.

**Begründung:** Der Fachkräftemangel an Schulen eröffnet eine große Auswahlmöglichkeit in NRW. Dies geht zu Lasten der Stadt Gelsenkirchen, was sich an der hohen Zahl unbesetzter Stellen ablesen lässt. Gleichzeitig nimmt die Zahl der Kinder zu, die nicht über die erforderliche Schulfähigkeit verfügen. Der Ausbau von Unterstützungs- und Hilffsystemen ist zur Entlastung dringend erforderlich. Darüber hinaus bedarf es besonderer Anreize, um eine attraktive Arbeitsplatzsituation zu schaffen (z.B. Hilfe bei der Wohnungssuche, Bereitstellung von Kita-Plätzen, Sonderzulagen, Klassenstärken reduzieren, Stärkung des Kerngeschäfts Unterricht, Angebote zur Gesunderhaltung der schulischen Beschäftigten, ...), (mindmap, siehe S. 10).

## Unterstützungssysteme bei Gewalt gegen schulische Beschäftigte!

Die Personalversammlung von Beschäftigten an Grundschulen in Gelsenkirchen erwartet, dass bei körperlichen Angriffen oder Beleidigungen, die in Ausübung oder im Zusammenhang mit dem Dienst erfolgen, ausreichende personelle Ressourcen zur Aufarbeitung jedes Vorfalles bereitgestellt werden.

**Begründung:** Verbale und tätliche Angriffe in den Schulen sind heute leider keine Seltenheit mehr. Bisher waren Betroffene dabei häufig auf sich gestellt, was ihre Gesundheit oft nachhaltig beeinträchtigt hat. Langfristige Folgen sind nur sehr schwer einzuschätzen. Eine umfangreiche und auf die jeweilige Person abgestellte Hilfestellung nach Gewaltvorfällen ist unerlässlich, (mindmap, siehe S. 10).

## Hygienestandards verbessern und beibehalten!

Der Personalrat möge sich dafür einsetzen, dass die Stadt Gelsenkirchen die Hygienestandards an Schulen verbessert.

**Begründung:** Der Belastung schulischer Räume durch Keime und Staub kann durch die jährliche Grundreinigung nicht wirksam begegnet werden. Die veränderten Bedingungen an Schule erfordern die Anpassung der Hygienestandards, um die Zunahme von Erkrankungen einzuschränken, (mindmap, siehe S. 11).

## Grundsätzlich Doppelbesetzung

Die Personalversammlung Grundschulen fordert eine grundsätzliche Doppelbesetzung in jeder Grundschulklasse.

**Begründung:** Das Spektrum der Schüler\*innen ist durch unterschiedliche Förderschwerpunkte und individuelle Lernausgangslagen so vielfältig, dass die Schülerinnen und Schüler kontinuierlich Unterstützung und Begleitung bei ihrem Lernprozess brauchen. Dies kann durch eine zweite qualifizierte Fachkraft besser gewährleistet werden.

## Ganztägige SchILF für Supervision!

Die Personalversammlung fordert die Landesregierung auf, in einem Präventionskonzept zum Erhalt der Lehrergesundheit Supervision als regelmäßiges Instrument im Rahmen einer zusätzlichen ganztägigen schulinternen Lehrerfortbildung einzusetzen.

**Begründung:** Vor dem Hintergrund großer Klassen, Umsetzung von Inklusion und Bildungsstandards, enormer sozialer Probleme, sowie der besonderen Anforderungen durch Zuwanderung sind Beschäftigte an Gelsenkirchener Schulen exorbitant gefordert, extrem belastet und täglich einem hohen psychosozialen Druck ausgesetzt.

Der Schulalltag bietet keine Freiräume, um sich professionell mit dieser dramatischen Herausforderung auseinanderzusetzen.

Supervision kann helfen, Burnout vorzubeugen, mit Stress besser umzugehen, neue Perspektiven zu entwickeln und zu entdecken, Teamkonflikte zu bewältigen, Arbeitszufriedenheit zu gewinnen, Handlungskompetenzen zu erweitern etc.

## Acht Kinder pro Willkommens-/IFÖ-Klasse!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert, dass maximal acht Kinder in einer Willkommens-/ IFÖ Klasse beschult werden.

**Begründung:**

Für den ergiebigen Spracherwerb darf eine Gruppe nicht größer als 8 Kinder sein.

Die Gruppe der Kinder in einer Willkommens-/ IFÖ Klasse ist sehr heterogen:

Die Kinder

- sind 7 bis 10 Jahre alt,
- stammen aus verschiedenen Kulturkreisen,
- haben keine oder sehr unterschiedliche Schulerfahrungen,
- verfügen über unterschiedliche Kenntnisse der Schriftsprache und der Mathematik,
- kommen evtl. aus einem anderen Lautsystem,
- sind nicht mit der lateinischen Schrift alphabetisiert worden,
- treffen innerhalb der IFÖ-Klasse auf Schüler, die aus verfeindeten Gruppen kommen,
- brauchen aufgrund ihrer oft traumatischen Erfahrungen eine erhöhte (emotionale) Zuwendung.

Die Zusammensetzung der Lerngruppe ist durch Um- und Wegzüge nicht konstant. Bei einer Klassengröße von 20 Kindern ist eine schnelle Integration und Vermittlung grundlegender Sprach-, Schul- und Sozialkompetenzen in einem überschaubaren Zeitraum kaum möglich.

## Sekretär\*innenstellen pro Grundschule erhöhen!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert, dass an jeder Schule mehr Sekretär\*innenstunden zur Verfügung stehen.

**Begründung:** Neben der Zunahme verwaltungsorganisatorischer Tätigkeiten hat sich das Aufgabenfeld der Schulsekretär\*in durch die Inklusion, IFÖ-Klassen, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. KIGE, Einwohnermeldeamt, Jugendamt, Gesundheitsamt etc. vergrößert.

Die verwaltungsorganisatorischen Tätigkeiten können erst nachmittags absolviert werden, weil sie im Vormittagsbereich durch den schulischen Publikumsverkehr ständig unterbrochen werden.

Immer mehr Eltern benötigen besondere Hilfe und Unterstützung beim Ausfüllen einfachster Formulare und Erklärungen über grundlegende schulspezifische Abläufe, da sie oft der Sprache und oder der Schrift nicht mächtig sind, (mindmap, siehe S. 10).

## Stellen für Gesundheitsmanager\*innen an den Schulen einrichten!

Die Personalversammlung für Grundschulen in Gelsenkirchen fordert vom Arbeitgeber in Anlehnung an §76 LBG NRW Wege zur Gesunderhaltung und zu gesundheitsfördernden Arbeitsbedingungen am Arbeitsplatz Schule einzuschlagen und Gesundheitsmanager\*innen an den Schulen zu etablieren.

**Begründung:** Aktuelle Studien, Umfragen und Krankmeldungen zu Folge steht die Gesundheit der Beschäftigten an Schule auf dem Spiel. Die psychologischen Belastungen am Arbeitsplatz Schule nehmen merklich zu. Die Beschäftigten verfügen in der Regel über keine medizinische bzw. arbeitssicherheits-technische Zusatzausbildung. Betriebsärzt\*innen und Kräfte des Arbeitssicherheitsdienstes stehen nur begrenzt zur Verfügung. Um die Gesundheit der Kolleg\*innen dauerhaft zu erhalten, sind regelmäßige und wirksame Präventionsmaßnahmen erforderlich. Beschäftigte an Schulen verfügen nicht über die Kompetenz, diese Aufgaben zu lösen. Deshalb ist der Einsatz professioneller Kräfte unabdingbar.

## Eine Stelle Schulsozialarbeit an jeder Grundschule!

Die Personalversammlung für Beschäftigte an Grundschulen in Gelsenkirchen fordert die Einrichtung von mindestens einer vollen Stelle für Schulsozialarbeit an jeder Grundschule.

**Begründung:** Im Handlungsfeld zwischen Schule, Elternhaus und Gesellschaft ergeben sich durch Zuwanderung, Flucht, Inklusion, etc. viele Aufgaben, Anforderungen und Probleme. Diese werden oft in die Schule hineingetragen und können von Lehrkräften, Schulleitung und Sekretariat nicht mehr bewältigt werden. Die Erweiterung der „Multiprofessionellen Teams“ für diesen Arbeitsbereich mit hoher Integrationsfunktion durch Schulsozialarbeiter wäre eine geeignete Maßnahme.

## Schulfähigkeit durch Vorschule

Die Personalversammlung fordert die Landesregierung auf, die Vorschule wieder einzuführen, um Kinder für den Schulstart zu befähigen.

**Begründung:** Gelsenkirchener Vorschulkinder haben insbesondere eklatante Probleme in den Bereichen „Sprachkompetenz im Deutschen“ (2019: 51,5%; s. Landtagsdrucksache 17/14842, S.12) und „Erkennen und Zeichnen von Objekten und Formen“ (et al S.7). Es ist quasi eine „Vorschule“ erforderlich, die mit den Kindern die Basisfähigkeiten für einen gelingenden Schulstart trainiert und die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit legt, (mindmap, siehe S. 12).

## Fachkraft gegen Gewalt

Die Personalversammlung fordert die Erweiterung der multiprofessionellen Teams durch Einstellung einer Fachkraft gegen Gewalt pro Schule.

**Begründung:** In den vergangenen Jahren ist das Gewalt- und Aggressionspotential unter Grundschulern ( und deren Eltern) erheblich angestiegen. Vereinzelt haben Lehrkräfte Stichwaffen sicher stellen müssen. Schulleitungen und Lehrkräfte erfahren zunehmend häufiger durch aggressiv auftretende Eltern Gewalt. In diesen Momenten steht keine Kraft zur Verfügung, die deeskalierend und schützend eingreifen kann. Die pädagogische Aufarbeitung durch eine ausgebildete Fachkraft (Schulsoz.arb., etc.) wäre für die Schulgemeinde von enormer Wichtigkeit.

## Gesundheitsprogramm zur Gesunderhaltung der Beschäftigten an Grundschulen auflegen

Die Personalversammlung fordert die Landesregierung auf zeitnah einen Beschluss für ein „Gesundheitsprogramm für Beschäftigte an Grundschulen (GEBeG)“ herbeizuführen.

**Begründung:** Bereits die COPSOQ-Berichte aus dem Jahren 2014 und 2021 haben dokumentiert, dass über 50% der Beschäftigten an Schulen im Regierungsbezirk Münster Burn out gefährdet sind. Die zunehmenden Herausforderungen und die Belastungen durch die Corona-Pandemie haben zu erhöhtem Präsentismus geführt, also einer ernstzunehmenden Vorstufe zum Burn out. Da Gelsenkirchen bereits unter akutem Fachkräftemangel leidet, können wir uns unter keinen Umständen weitere Ausfälle leisten. Deshalb sind dringend Maßnahmen zur Gesunderhaltung erforderlich, die insbesondere den Bereich der Verhältnisprävention berücksichtigen.

## Schulen gemeinsamen Lernens verfassungsgemäß ausstatten

Schulen gemeinsamen Lernens werden so ausgestattet, dass sie das Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung gem. §1 SchulG NRW erfüllen können.

**Begründung:** Viele Grundschulen in Gelsenkirchen haben sich in den zurückliegenden Jahren zu „Schulen gemeinsamen Lernens“ entwickelt. In diesen Förderklassen (oft  $\geq 25$  Schüler\*innen) werden Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen und Verhaltensauffälligkeiten in der Regel nur von einer Person betreut bzw. unterrichtet. Der verfassungsgemäße Auftrag lässt sich so schon länger nicht mehr erfüllen.

## Hausmeister auch für Zeiten der Schulmitwirkungs-gremien und Elternsprechtage bereitstellen

Der Schulträger stellt den Schulen für den Zeitraum der Mitwirkungs-gremien und Elternsprechtagen Hausmeister zur Verfügung.

**Begründung:** Der Schulträger ist gem. §44 (4) und §62 (7) (10) SchulG NRW verpflichtet den Eltern die Teilnahme an den Mitwirkungs-gremien bzw. an den Elternsprechtagen auch außerhalb der allgemeinen Unterrichtszeit zu ermöglichen. Dies schließt neben der Bereitstellung der Einrichtung auch das Öffnen und Schließen des Gebäudes mit ein.

## Ausbau der Kinder- und Jugendhilfe

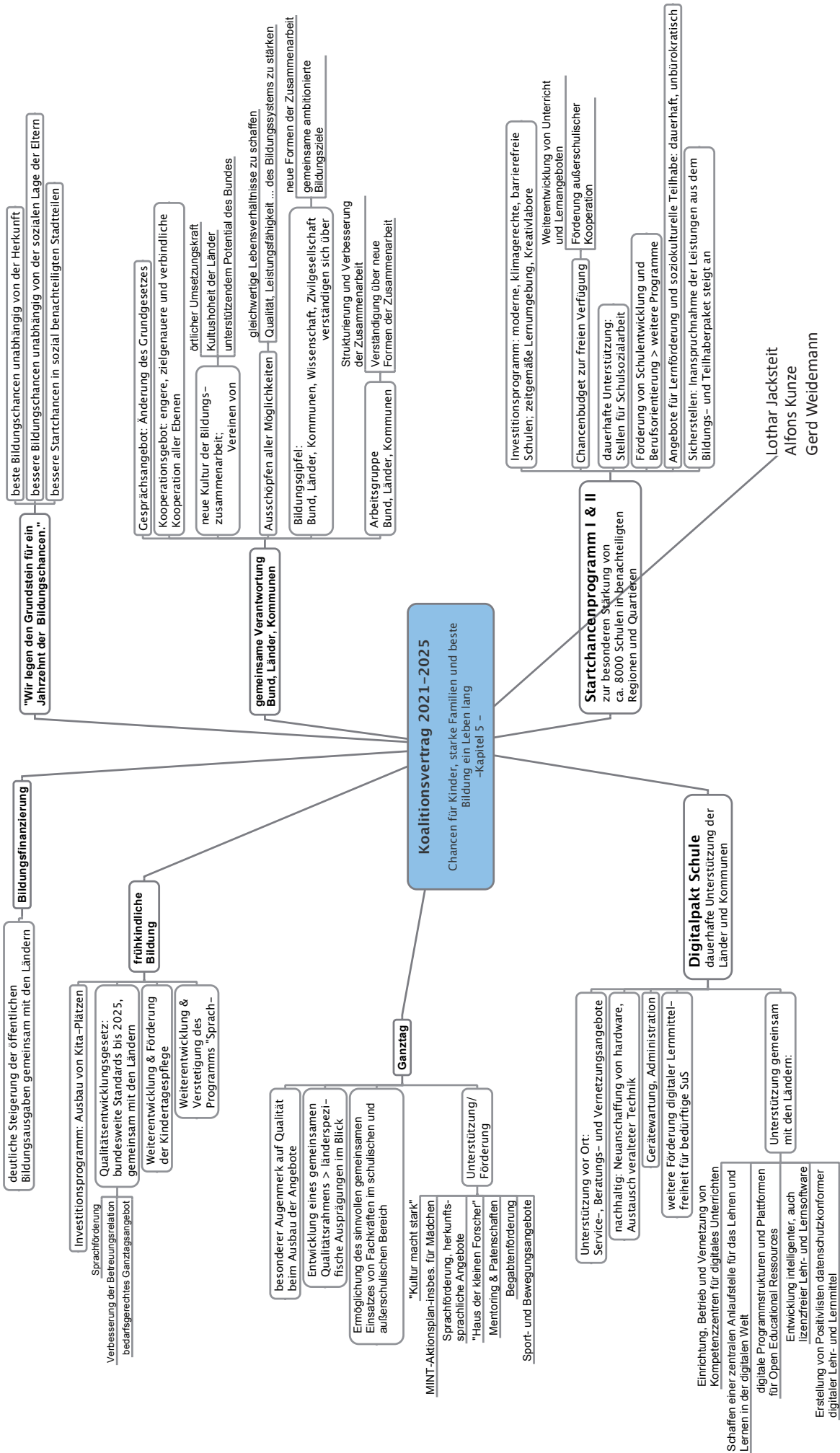
Die Personalversammlung fordert von Land und Kommune den Ausbau der Kinder- und Jugendhilfe.

**Begründung:** An Gelsenkirchener Grundschulen (GE Bundeshauptstadt ungünstiger Sozialdaten) besteht ein hoher Bedarf an Unterstützung der Schüler\*innen und deren Familien. Um das „Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung“ (gemäß Verfassung bzw. Schulgesetz NRW §1) menschengerecht zu verwirklichen ist eine engmaschigere Begleitung der Familien durch z.B. Schulsozialarbeit, Erzieher\*innen, Integrationshelfer\*innen dringend erforderlich.

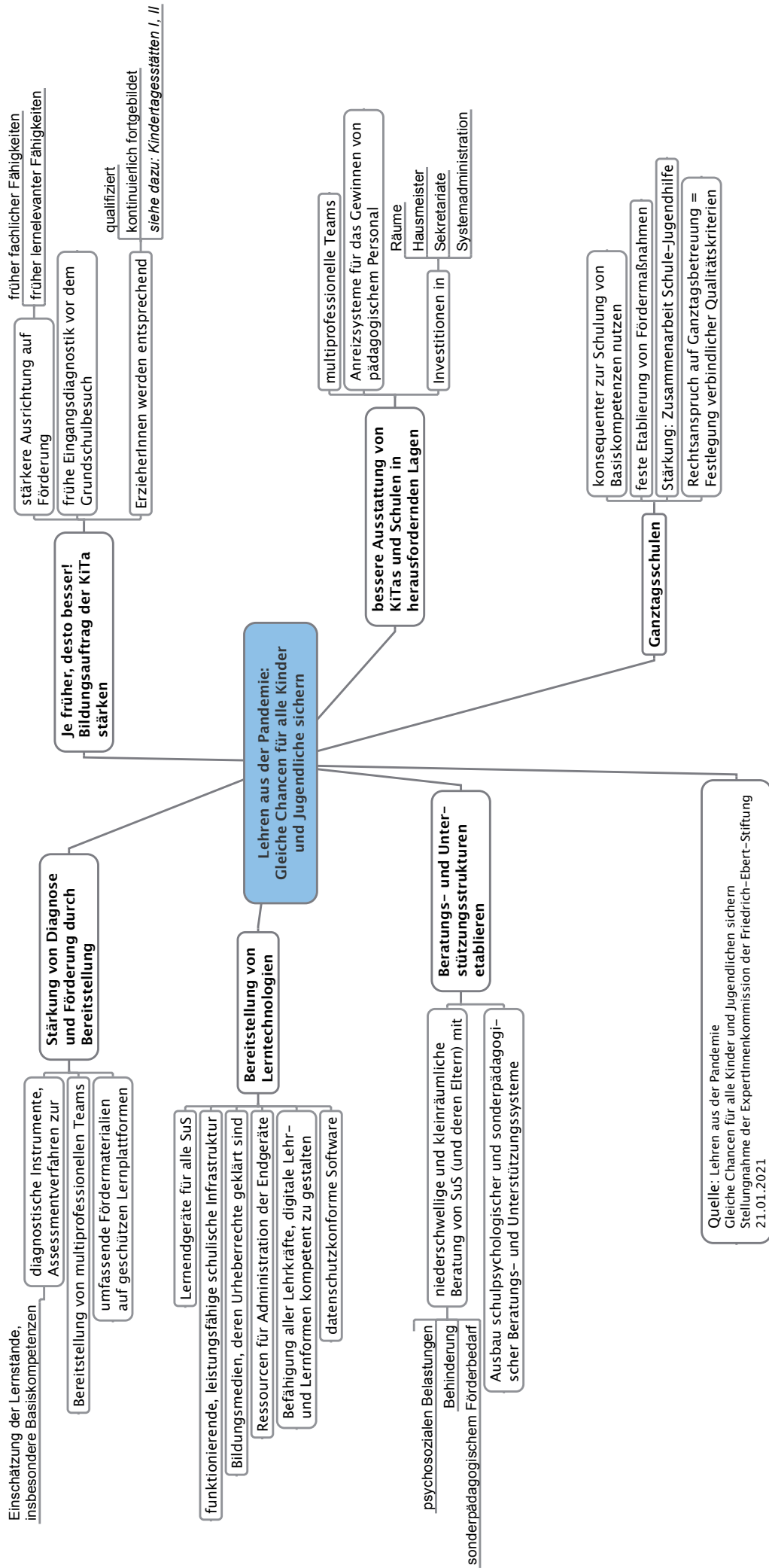
## Eine (Kinder-) Krankenschwester/ Pflegerin pro Grundschule

Die Personalversammlung fordert den Arbeitgeber auf, für die pflegerischen Bedarfe und den Ausbau des gemeinsamen Lernens (Kinder-)Krankenschwestern mindestens jedoch Kinderpflegerinnen einzustellen.

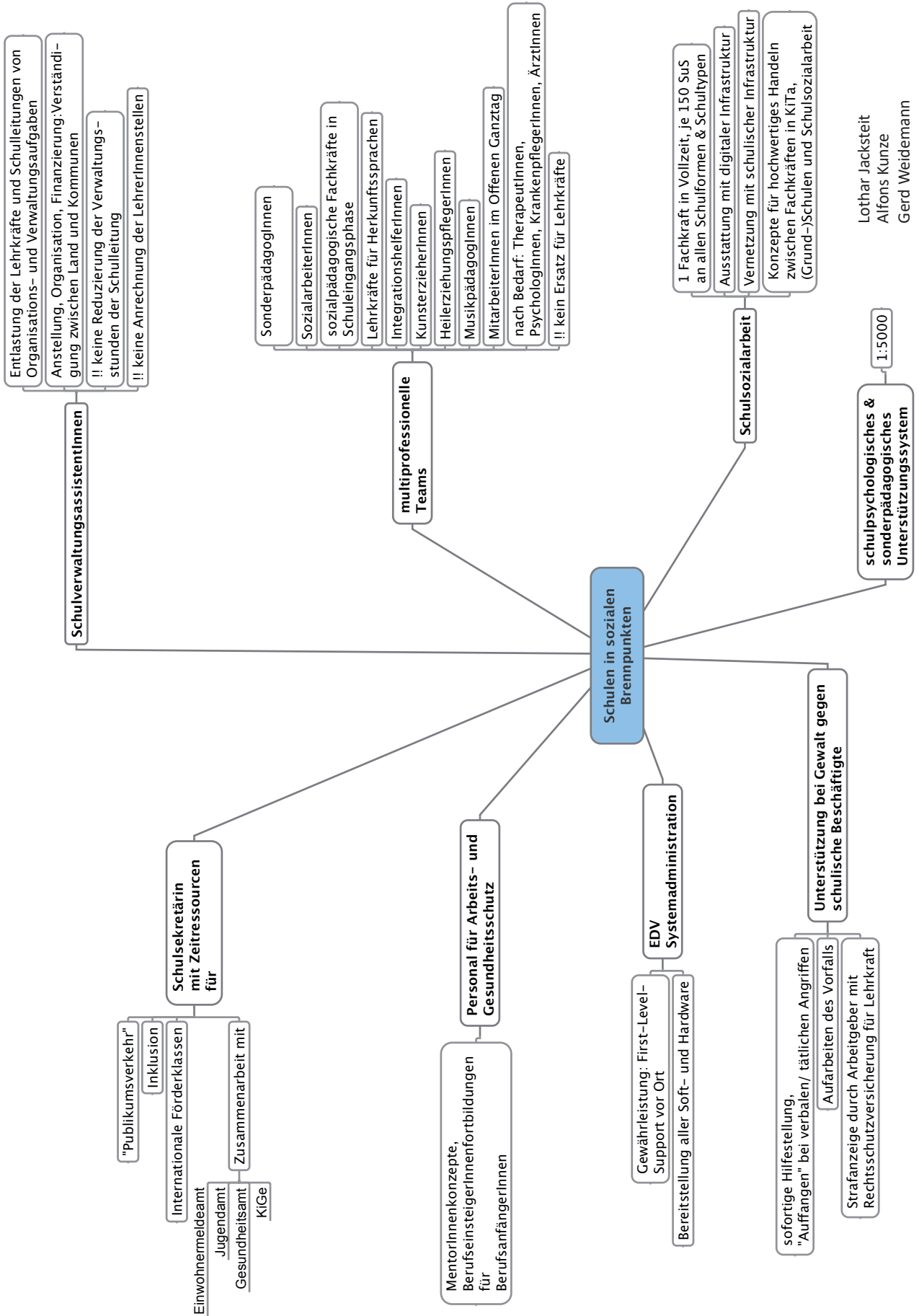
**Begründung:** In Gelsenkirchen sind von 39 Schulen 23 „Schulen gemeinsamen Lernens“ (GL). Bereits jetzt schon sind alle Grundschulen in Gelsenkirchen offene Ganztagschulen. Mit dem Rechtsanspruch wird die Zahl der Kinder, die ihren Lebens-tag (Mo bis Fr) von 8-16 Uhr dort verbringen ansteigen. Medikationen, pflegerische Unterstützung etc. können vom Lehr- bzw. OGS- Personal nicht geleistet werden. Um den verfassungsmäßigen Auftrag einer menschengerechten Schule erfüllen zu können, ist eine (Kinder-) Krankenschwester/ Pflegerin unerlässlich.

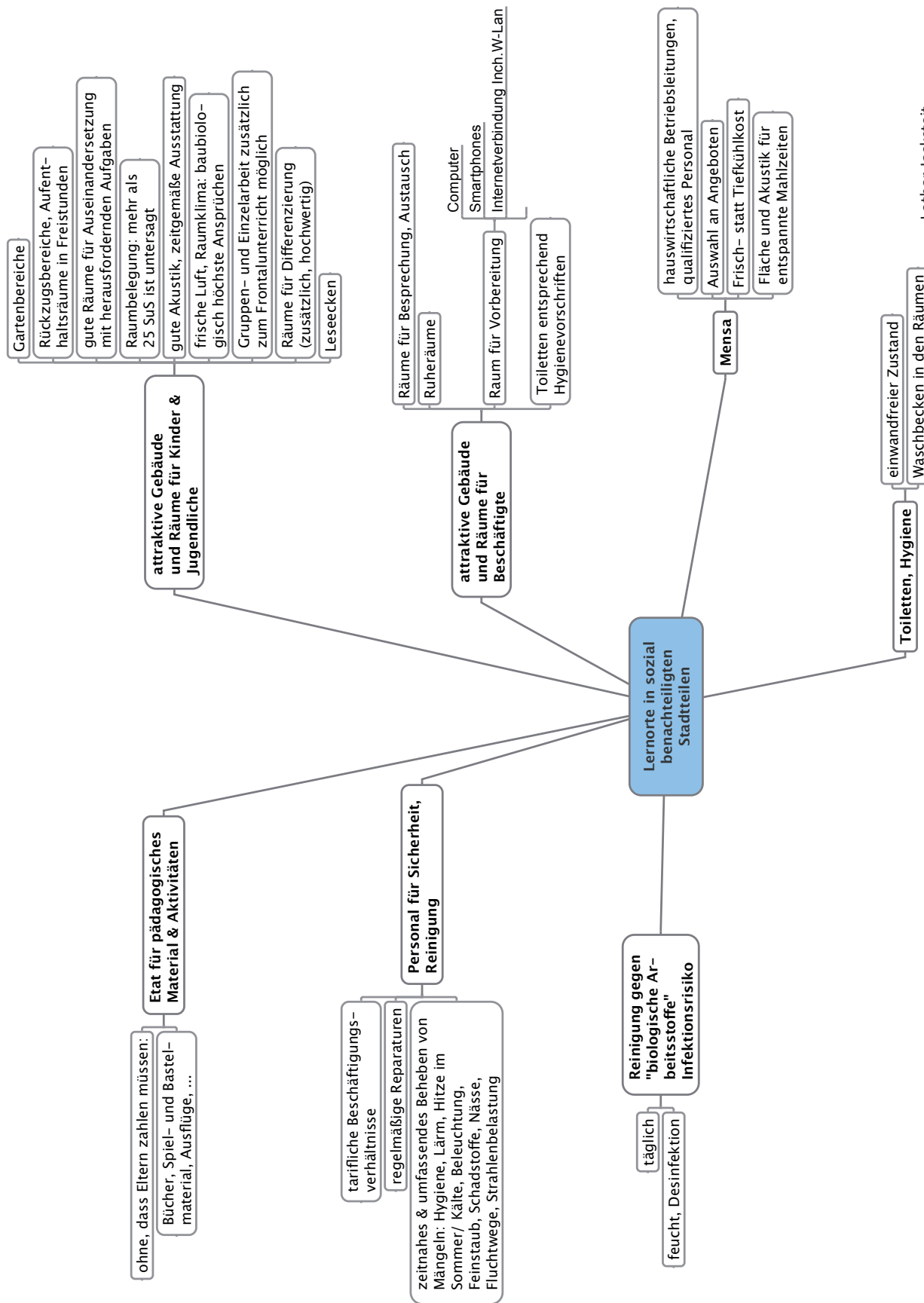




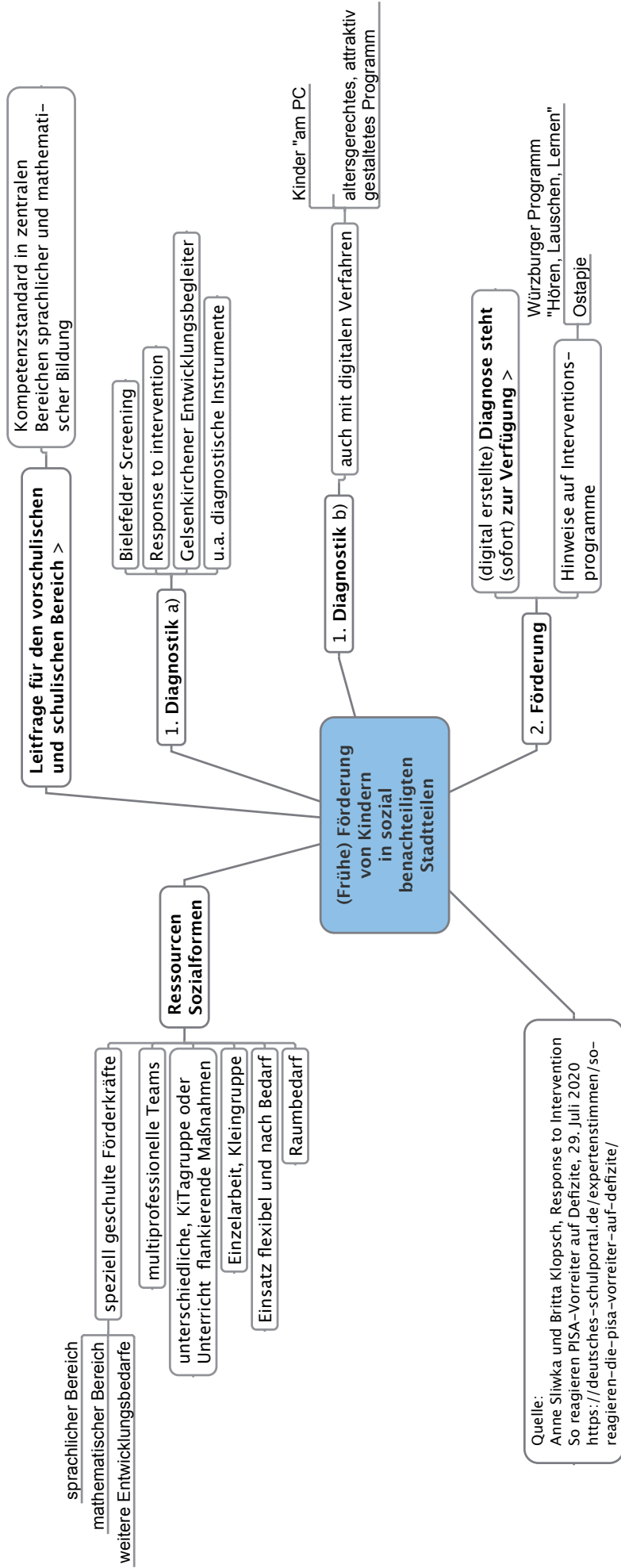


Lothar Jacksteit  
Alfons Kunze  
Gerd Weidemann





Lothar Jacksteit  
 Alfons Kunze  
 Gerd Weidemann



Lothar Jacksteit  
 Alfons Kunze  
 Gerd Weidemann